

Vorlesungen an Schweizer Universitäten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft**

Band (Jahr): **44 (1971)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

furt a. M.), «Beethovens Diabelli-Variationen und Diabellis ‚Vaterländischer Künstlerverein« (mit Tonbandbeispielen). – 9. März 1971: Vortrag von Herrn Prof. Dr. Carl Dahlhaus (Berlin), «Über den Schluß der Götterdämmerung». – 5. Mai 1971: Vortrag von Herrn Prof. Dr. Rudolf Stephan (Berlin), «Probleme der Analyse jüngster Musik». Alle Vorträge wurden zusammen mit der Ortsgruppe Zürich des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes durchgeführt.

B. Administratives

Es fanden zwei Vorstandssitzungen statt. Am 5. Mai wurde die 50. Generalversammlung durchgeführt. Am 17. Juni veranstalteten wir ein Hauskonzert im Lindenhof, um das 50jährige Bestehen unserer Ortsgruppe zu feiern. Im Mittelpunkt des Anlasses standen Aufführungen älterer und zeitgenössischer Musik. Ausführende waren Dr. Bernhard Billeter (Klavier, Spinett) und Dr. Raymond Meylan (Flöte). – Am 30. Juni 1971 zählte unsere Ortsgruppe 145 Mitglieder gegenüber 137 im Vorjahr. Es erfolgten seit dem 30. Juni 1970 15 Eintritte und 7 Austritte.

Vorlesungen an Schweizer Universitäten

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium musicum, Ue = Übungen.
Angabe der Stundenzahl in Klammern.

Wintersemester 1970/71, Sommersemester 1971

Basel

Prof. Dr. Hans Oesch, derzeit Dekan: WS 1970/71: GrundS: «Ars perfecta» und Manierismus in der Musik des 16. Jahrhunderts, gemeinsam mit Dr. E. Lichtenhahn (2); Ue zur Musik nach dem Zweiten Weltkrieg (2); Ethnomusikologie: Die Schichtung der Musikkulturen in Südostasien (im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für Musikethnologie (2); Kolloquium über Arbeiten der Teilnehmer, gemeinsam mit PD Dr. W. Arlt und Dr. E. Lichtenhahn, alle 14 Tage (2). – SS 1971: Außenseiter der Musik (mit Ue) (1); HauptS: Weltliche Liedformen des 15. und 16. Jahrhunderts (2); Ethnomusikologie: Die Musikinstrumente Ostasiens (im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für Musikethnologie, gemeinsam mit Dres. U. Ramseyer und T. Seebass) (2); Kolloquium: Graduale und Prokeimenon-Beziehungen zwischen byzantinischem liturgischem Gesang und abendländischem Choral, gemeinsam mit PD Dr. W. Arlt und Dr. M. Haas (2). – PD Dr. Wulf Arlt: WS 1970/71: HauptS: Personal- und Zeitstil im hohen und späten Mittelalter (2); Paläographie der Musik: Mensurale Aufzeichnungsweisen des 14. und frühen 15. Jahrhunderts (mit Ue) (3); Kolloquium über Arbeiten der Teilnehmer, gemeinsam mit Prof. H. Oesch und Dr. E. Lichtenhahn, alle 14 Tage (2). – SS 1971: GrundS: Deutschland und Italien in der Musik des Barockzeitalters (2); Paläographie der Musik: Mensurale Aufzeichnungsweisen vom 15. bis zum frühen 17. Jahrhundert (mit Ue) (3); Kolloquium: Graduale und Prokeimenon-Beziehungen zwischen byzantinischem liturgischem Gesang und abendländischem Choral, gemeinsam mit

Prof. H. Oesch und Dr. M. Haas, alle 14 Tage (2); Arbeitsgemeinschaft: Probleme der Aufzeichnungsweise und der Notationstheorie um 1300; nach Vereinbarung. pss. – Ernst Lichtenhahn, Lektor, a. o. Prof. an der Universität Neuchâtel: WS 1970/71: Instrument und Instrumentalmusik in den Anschauungen des 19. Jahrhunderts (2). – SS 1971: Ue zur Geschichte der Orgel (2). – Lektor Dr. Max Haas: WS 1970/71: Historische Satzlehre: Grundformen des Satzes im 14. und 15. Jahrhundert (2). – SS 1971: Historische Satzlehre: Grundformen des Satzes vom 14. bis zum frühen 16. Jahrhundert (2).

Bern

Prof. Dr. A. Geering: WS 1970/71: Musik zur Zeit der Frühklassik (2); Das begleitete Sololied im 18. Jahrhundert (1); S: Die frühklassische Sinfonie (2); Notation: Anfänge der Mensuralnotation (1); CM: Chr. Willibald Gluck, Orfeo ed Euridice (1). – SS 1971: Wolfgang Amadeus Mozart (2); Repetitorium der Musikgeschichte (1); S: W. A. Mozarts Opern (2); Notationskunde: Ars Nova (1); CM: Paisiello, Passio secundum Joannem. – Prof. S. Veress: WS 1970/71: Die Streichquartette Béla Bartóks (1); S: Übungen in der spätklassischen und romantischen Harmonik (1); Pros: Grundfragen der Musikethnologie (1); S: Systematik der Volksliedkunde (1); Pros: Grundfragen der Formenlehre (1); Kontrapunkt (1). – SS 1971: Béla Bartóks Schaffen für Kammermusik (1); S: Übungen in der romantischen Harmonik (1); Pros: Stilkunde in der Musikethnologie (1); S: Fragen der Systematisierung in der Volksliedkunde (1); Pros: Musikalische Formenlehre (1); Übung: Vokalkontrapunkt (1). – Lektor G. Aeschbacher: WS 1970/71: Propädeutischer Kurs I (3); Propädeutischer Kurs II (2). – SS 1971: Propädeutischer Kurs III (3); Propädeutischer Kurs IV (2).

Freiburg i. Ue.

Prof. Dr. L. F. Tagliavini: WS 1970/71: Les origines de l'art polyphonique (1); Ausführungspraxis im 18. Jahrhundert (2); Pros: Harmonie et contrepoint (1); S: Die Klaviersonate der Romantik (1). – SS 1971: Technique et histoire du clavecin et du clavichorde (2); Problèmes de l'exécution de la musique pour clavier (1); Pros: Formenanalyse (1); S: Musik am Anfang des 20. Jahrhunderts (1); Ue zum Basso continuo (1). – Ass. Dr. J. Stenzl: WS 1970/71: Einführung in die Musikgeschichte: Die mittelalterliche Mehrstimmigkeit bis zum Mailänder Traktat (1); Einführung in die Notationskunde: Lautentabulaturen (1). – SS 1971: Einführung in die Musikgeschichte: Die mittelalterliche Mehrstimmigkeit vom Mailänder Traktat bis Notre Dame (1); Grundbegriffe der musikalischen Völkerkunde (1); CM: Carmina burana (1).

Genève

Prof. Dr. Z. Estreicher: WS 1970/71: Origines du chant chrétien (1); Wagner et Verdi (1); Sources de l'art de Haydn (1); S: Problèmes de la perception musicale (1); Oeuvres et problèmes choisis (1); Introduction à l'ethnomusicologie (1). – SS 1971: Le plain-chant: origine et histoire (1); L'oratorio et ses maîtres (1); Postromantisme musical (1); S: Formes de la musique instrumentale au 17^e siècle (1); Oeuvres et problèmes choisis (1); Introduction à l'histoire des instruments de musique (1).

Neuchâtel

Prof. Dr. E. Lichtenhahn: WS 1970/71: La musique à l'époque de la Renaissance (1); Séminaire d'histoire de la musique (2); Paléographie musicale: notation mesurée I (1); Ethnomusicologie: Les instruments d'Afrique noire I (1). – SS 1971: Musique italienne et musique française aux 17^e et 18^e siècles (1); Séminaire d'histoire de la musique (2); Paléographie musicale: notation mesurée II (1); Ethnomusicologie: Les instruments d'Afrique noire II (2).

St. Gallen

Prof. Jean-Claude Piguet, Prof. Y. Bridel, M. A. Ronald William Ewart: WS 1970/71: Poésie et musique: Le War Requiem de Benjamin Britten (texte latin de la messe des Morts et poèmes de Wilfried Owen) et Le Vin Herbé de Frank Martin (texte: Tristan et Iseut de Joseph Bédier).

Zürich

Prof. Dr. K. von Fischer: WS 1970/71: Die italienische, französische und spanische Musik des 16. Jahrhunderts (1); Béla Bartók (1); S: Ue zur Musik des 16. Jahrhunderts (1^{1/2}); Das Lied des 19. Jahrhunderts, für Nebenfächler (1^{1/2}); Studien zur französischen Lyrik des Mittelalters, für Vorgerückte, gemeinsam mit Prof. Dr. M. R. Jung (1). – SS 1971: Die Anfänge der Oper und des konzertierenden Stils (1); Béla Bartóks Streichquartette (1); Pros: Einführung in die Musikwissenschaft für Anfänger (1); S: Ue zur Monodie und zu den Anfängen des konzertierenden Stils (1^{1/2}). – Lektor H. U. Lehmann: WS 1970/71: Harmonielehre I, nur für Immatrikulierte (2); Harmonielehre III, nur für Immatrikulierte (2); Kontrapunkt II, nur für Immatrikulierte (1). – SS 1971: Ue zur Musikwissenschaft: Harmonielehre II. Teil, nur für Immatrikulierte (2); Kontrapunkt I. Teil, nur für Immatrikulierte (1). – Prof. Dr. S. Veress: SS 1971: Die osteuropäische Volksmusik, mit besonderer Berücksichtigung der Forschungen von Bartók, Kodály und Lajtha (1^{1/2}). – Lektor B. Billeter: WS 1970/71: Partiturspiel II, für Nichtpianisten, nur für Studierende mit Musikwissenschaft im Hauptfach (1). – SS 1971: Partiturspiel II, für Klavierspieler (nur für Studierende mit Musikwissenschaft im Hauptfach) (1); Partiturspiel II, für Nichtpianisten (nur für Studierende mit Musikwissenschaft im Hauptfach) (1). – Lektor Dr. M. Meylan: WS 1970/71: CM (1); Pros: Mensuralnotation des 15. und 16. Jahrhunderts für Anfänger (2). – SS 1971: CM vocale (1); Tabulatur-Notation für Anfänger (2). – Prof. Dr. H. Conradin: WS 1970/71: Musikpsychologie: Der Ausdruck in der Musik (1). – SS 1971: Musikästhetik des 18. Jahrhunderts: Gluck und die Opernreform (1). – Dr. M. Lütolf: WS 1970/71: Lektüre ausgewählter Traktate des Mittelalters und der Renaissance I, für Anfänger (1). – SS 1971: Einführung in die musikwissenschaftliche Bibliographie, für Anfänger (1); Pros: Die Notationen der einstimmigen und frühen mehrstimmigen Musik des Mittelalters (1^{1/2}). – Dr. E. Jacobi: WS 1970/71: Generalbaßlehre (1^{1/2}). – ETH: Dr. H.-R. Dürrenmatt: WS 1970/71: Barocke und klassische Stilelemente im Werk J. Haydns (1); Zwei späte Mozart-Opern (Interpretations-Untersuchungen) (1); S: Ratio und Intuition in der Musik I (2), gemeinsam mit Prof. Dr. P. Henrici und Dr. A. Briner. – SS 1971: L. v. Beethovens Konzerte (1); Ue: Einführung in die Harmonie- und Formen-

lehre (1); S: Ratio und Intuition in der Musik II (2), gemeinsam mit Prof. Dr. P. Henrici und Dr. A. Briner.

Eingereichte und angenommene Dissertationen

Zürich: Peter Keller: Die Oper Seelewig von Sigmund Theophil Staden und Georg Philipp Harsdörffer. Diss. Zürich 1971.

Personalnachrichten

Basel: PD Dr. Wulf Arlt wurde auf den 1. Oktober 1970 zum Leiter der Abteilung Schola Cantorum an der Musikakademie der Stadt Basel berufen.

Zürich: Dr. Martin Staehelin, Basel, hat sich am 12. Juli 1971 an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich für das Fach «Musikwissenschaft» habilitiert.

Zentralvorstand. Präsident: Dr. Ernst Mohr, 4059 Basel, Paßwangstraße 25; Vizepräsident: vakant; Kassier: Hans Eduard Moppert, 4000 Basel, Glaserbergstraße 17; Aktuar: Dr. Hans Peter Schanzlin, 4059 Basel, Gundeldingerrain 154; Beisitzer: Prof. Dr. Hans Conradin, 8006 Zürich, Weinbergstraße 110; Prof. Dr. Zygmunt Estreicher, 1127 Carouge-Genève, rue Vautier 25; Prof. Dr. Kurt von Fischer, 8703 Erlenbach, Laubholzstraße 46; Dr. Paul André Gaillard, 1009 Pully-Lausanne, avenue Général Guisan 33; Prof. Dr. Arnold Geering, 3000 Bern, Giacomettistraße 18; Prof. Dr. Ernst Lichtenhahn, 4000 Basel, Sevogelstraße 49; Dr. Max Lütolf, 8008 Zürich, Arosastraße 8; Dr. Walter Nef, 4000 Basel, St. Johannisplatz 18; Prof. Dr. Hans Oesch, 4103 Bottmingen, Zehntenfreistraße 51; Dr. Victor Ravizza, 3000 Bern, Hohgantweg 17; Dr. Martin Staehelin, 4000 Basel, Andreas-Heusler-Straße 28; Dr. Jürg Stenzl, 1752 Villars sur Glâne, route de Moncor 11; Dr. Max Zulauf, 3000 Bern, Jägerweg 3.

Präsidenten der Ortsgruppen. Basel: Dr. Hans Peter Schanzlin, 4059 Basel, Gundeldingerrain 154; Bern-Solothurn-Westschweiz: Dr. Victor Ravizza, 3000 Bern, Hohgantweg 17; Innerschweiz: Robert Waser, c/o Fr. Erna Schellenberg, 6000 Luzern, Löwenstraße 7; Zürich: Prof. Dr. Hans Conradin, 8006 Zürich, Weinbergstraße 110.

Pierre Bourgeois †

Am 8. Oktober 1971 verstarb mit Dr. Pierre Bourgeois, ehemaligem Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern, zugleich eine für unser Musikleben äußerst verdienstvolle Persönlichkeit. Neben seinen Bemühungen um das nationale und internationale Bibliothekswesen standen seine Interessen sowohl für das zeitgenössische schweizerische Musikschaffen wie für organisatorische Fragen der Musikwissenschaft. So war es denn verständlich, daß er durch seine langjährige Mitgliedschaft bei der Sektion Bern-Solothurn und Westschweiz der SMG unserer Tätigkeit rege Zuneigung entgegenbrachte. Ihm ist es zudem zu verdanken, daß seit 1958 versucht wird, innerhalb der Landesbibliothek die Erzeugnisse der sogenannt ernsthaften Musik schweizeri-